

Radiofrequenz Thermotherapie (RFTT) zur Behandlung der axillären Hyperhidrose

Nadeln gegen Schwitzen

Die Radiofrequenz Thermotherapie (RFTT) ist eine minimal-invasive Methoden zur Behandlung von Hyperhidrosis axillaris. Dr. med. Rainer Jokisch, Kelkheim, berichtet über seine Erfahrungen mit dieser Methode.

Ziel der Behandlung ist es, die Schweißdrüsen in der Haut durch Radiofrequenz-Energie und Hitze zu deaktivieren. Dieses Verfahren stellt eine wirksame Ergänzung der bisherigen Therapie-möglichkeiten dar.

Fraktioniertes Microneedling mit Radiofrequenz

Mittels Minor'schem Schweißtest wird das zu behandelnde Areal bestimmt, desinfiziert und mit einem lokalen Anästhetikum betäubt. Während der Behandlung wird das Handstück, bestehend aus 25 vergoldeten Mikronadeln auf einer Fläche von einem Quadratmeter, abschnittsweise über das Hautareal geführt. Dabei werden die Nadeln gleich einem Stempelverfahren in die Haut eingeführt und sofort wieder zurückgezogen. Wenn die Nadeln in die subkutane Hautschicht eingedrungen sind, wird ein ultrakurzer Radiofrequenzimpuls ausgelöst. Die entstehende Hitze zerstört die Schweißdrüsen und ihre Versorgungsnerve und stoppt die Hyperhidrose. Während des Eindringens in die Haut bleiben die Nadeln kalt. So entstehen an der Hautoberfläche keine Verletzungen. „Viele unserer Hyperhidrose-Patienten wünschen sich eine schmerzfreie, anhaltende und wenig invasive Behandlung mit kurzen Erholungszeiten. Das RFTT-Verfahren scheint eine

gute Lösung für diese Anforderungen zu sein. Unser Testlauf lieferte bisher für Arzt und Patient überzeugende Ergebnisse. Meiner Meinung nach ist es eine gute Erweiterung des Behandlungsspektrums bei Hyperhidrosis axillaris. Ich bin gespannt, ob sich das Verfahren durchsetzen wird“, sagt Dr. med. Rainer Jokisch, Kelkheim, Mitglied der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft e. V. (DDL).

Bereits nach einer Sitzung reduziert sich das Schwitzen spürbar um bis zu 70%. Je nach Schweregrad der Hyperhidrose besteht der Behandlungszyklus aus zwei bis drei Sitzungen im Abstand von vier Wochen. Insgesamt zeichnet sich

in den Ergebnissen eine erfreulich hohe Zufriedenheit der Patienten ab. Sobald der Jod-Stärke-Test sehr gute Ergebnisse aufweist, gilt die Behandlung als abgeschlossen.

Energieimpuls erst in der Tiefe

Die Funktionsweise der Radiofrequenz-Thermotherapie beruht auf der Zufuhr von bipolarer Radiofrequenz-Energie mit Hilfe der eingeführten Nadeln, also genau dort, wo sich die Schweißdrüsen befinden. Die entstehende Hitze soll die Schweißdrüsen und die innervierenden postsynaptischen Fasern des Sympathikus Nervs irreversibel zerstören.



Je nach Schweregrad der Hyperhidrose besteht der Behandlungszyklus aus zwei bis drei Sitzungen im Abstand von vier Wochen.

Gezielt in den tieferen Hautschichten zu arbeiten, wo die Schweißdrüsen liegen, wird durch die Verzögerungszeit der Radiofrequenz ermöglicht. Der Energieimpuls wird erst abgegeben, wenn die Nadeln in die gewünschte Hauttiefe eingedrungen sind.

Positiver Nebeneffekt

Bei mehr als 30% der Patienten tritt nach der Behandlung eine Haarschwachreduktion im Achselbereich auf. Alle Patienten fühlen sich erleichtert durch das Verschwinden des unangenehmen Geruchs (Osmidrosis), weil die apokrinen Schweißdrüsen ebenfalls zerstört werden. Mögliche Nebenwirkungen wie vorübergehende Rötungen, Druckempfindlichkeit, Schwellungen und punktförmige Krustenbildung klingen nach kurzer Zeit ab.

Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten

Die neue minimal-invasive Radiofrequenz Thermotherapie ist eine innovative Behandlungsmöglichkeit von axillärer Hyperhidrose. Das bisherige Therapiespektrum umfasst neben medikamentöse Optionen wie Antitranspirantien oder das Spritzen von Botulinumtoxin, vor allem operative Verfahren wie die Schweißdrüsen-Saugkürretage oder die Laserlipolyse.

Die Anwendungsmöglichkeiten von fraktionierten Radiofrequenz-Mikronadel-Systemen in der ästhetischen Dermatologie sind vielfältig. Faltenreduktion, Hals- und Dekolleté-Straffung, Porenverkleinerung, Verfeinerung des Hautbildes, Korrektur



Dr. med. Rainer Jokisch

„Viele unserer Hyperhidrose-Patienten wünschen sich eine schmerzfreie, anhaltende und wenig invasive Behandlung mit kurzen Erholungszeiten. Das RFTT-Verfahren scheint eine gute Lösung für diese Anforderungen zu sein.“

von Akne-Narben sowie Schwangerschafts- bzw. Dehnungsstreifen (Striae) gehören zu den häufigsten Indikationen. Seit kurzem wird diese moderne Technologie auch erfolgreich bei der Behandlung von Hyperhidrose eingesetzt.

Neuaustrichtung der DDL

Auf der letzten Jahrestagung der DDL im Mai in Bonn hat die DDL beschlossen, ihren Fokus zu erweitern, d.h. sie wird alle Anwendungen, in denen Energie zum Einsatz kommt, in ihre wissenschaftliche und praktische Auseinandersetzung einbeziehen. Dies betrifft u. a. IPL, Radiofrequenz, Ultraschall, Kälte und biochemische Verfahren. Mit dem Zusatz „Energie für die Haut“ wird diese Neuaustrichtung auch im DDL-Logo sichtbar. jt ◆

Dr. Kurt und Eva Herrmann-Stipendium in Höhe von 10.000 Euro für junge Dermatologinnen/Dermatologen

Die Alfred-Marchionini-Stiftung schreibt das Dr. Kurt und Eva Herrmann-Stipendium für 2015 aus.

Um das Stipendium können sich bewerben:

1. Deutsche und ausländische Studentinnen/Studenten sowie junge Ärztinnen/Ärzte, die sich in der Ausbildung befinden, zur Durchführung eines wissenschaftlichen Projektes oder zu Ausbildungszwecken auf besonderen Gebieten der Dermatologie.
2. Deutsche und ausländische Studentinnen/Studenten und Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler zur Förderung eines Forschungsaufenthaltes im Ausland. Junge Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler zur Promotion bzw. Ärztinnen/Ärzte in der Fortbildung zur Habilitation.

Die Höhe des Stipendiums beträgt 10.000 Euro.

Prof. Dr. med. Thomas Schwarz, Ordinarius der Universitätshautklinik Kiel und Prof. Dr. med. Kristian Reich, Partner am DERMATOLOGIKUM HAMBURG, werden die eingereichten Projekte sichten und einen Preisträger bestimmen. Der Preisträger bedarf der Zustimmung des Stiftungsrates. Die Verleihung des Stipendiums findet anlässlich der Alfred-Marchionini-Gedächtnisvorlesung am 31. Januar 2015 in Hamburg statt.

Die Bewerbungen sollten bis zum 15. Dezember 2014 wie folgt eingereicht werden:

- ▶ Kurze Skizzierung des Projektes (max. vier DIN-A-4 Seiten)
- ▶ Empfehlungsschreiben des wissenschaftlichen Betreuers
- ▶ eigener Lebenslauf
- ▶ aus der Bewerbung sollte ferner hervorgehen, wofür die Mittel verwendet werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Prof. Dr. med. Kristian Reich, DERMATOLOGIKUM HAMBURG, Stephansplatz 5, 20354 Hamburg.

Peel-Kompodium

Von Dermatologen für Dermatologen

Seit mehr als 15 Jahren sind die Chemical Peels ein Teil des Dermasence Programms für den medizinischen Bereich. Jetzt bringt das Unternehmen ein erstes „Peel-Rezeptbuch“ heraus.

In der heutigen Praxis gehört gerade die Peel-Behandlung zu den wirkungsvollen und profitablen Wahlleistungen. Stetige Fortbildungen und die richtige begleitende Hautpflege bilden eine Grundlage für gute Behandlungserfolge in der Praxis und führen schließlich zu zufriedenen Patienten.

Drei Stufen Seminar

Für die einzigartigen Peels aus individuell kombinierbarer Glycol- und Salizylsäure (Peel No. 2, Peel No. 2 sensitive und Peel No. 2 deep) bietet die Dermasence Peel-Akademie drei aufeinander aufbauende Seminarstufen an. Das Peel-Basis-Seminar, Peel-Aufbau-Seminar und das Peel-Spezial-Seminar. Gerade die Spezialindikationen sorgen unter den Dermatologen oftmals für interessanten Gesprächsstoff. Dermasence hat sich mit diesen engagierten Dermatologen zusammengeschlossen und das Peel-Kompodium ins Leben gerufen.



Aus der Praxis für die Praxis

Es sind Erfahrungen aus Sicht der Therapeuten aufgeführt, die von überzeugenden Fotodokumentationen unterstützt werden. Interessierte, die das kombinierte Peeling

in der Praxis einsetzen, finden Anregungen für neue Herangehensweisen. Indikationen wie z. B.

Akne comedonica, Akne juveniles, Aktinische Keratosen, Keloide, Melasma/Hyperpigmentierungen, Mykosen oder Onychogryposen füllen bereits einen Teil der Broschüre. Diese Indikationen sollen nur der Anfang sein: Dermasence nimmt für die nächsten Ausführungen selbstverständlich noch weitere „Peel-Rezepte“ und neue Indikationen auf. Interessierte Peel-Anwender mit innovativen Peel-Erfahrungen und sichtbaren Behandlungserfolgen können sich unter der angegebenen Kontaktadresse melden, und ein Teil des Peel-Kompodiums werden. Um detaillierte Einblicke zu erhalten können Anwender die Broschüre bei P&M Cosmetics gerne anfordern.

Weitere Informationen:

Kathrin Bahr
P&M Cosmetics GmbH & Co. KG
Hafengrenzweg 3, 48155 Münster
Tel. (02 51) 915 99 261
Kathrin.Bahr@dermasence.de
www.dermasence.de

MARKT